

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 88

Dienstag, den 15. April 1930

Jahrgang 103

Der Schluszkampf im Reichstag

Die Regierungsvorlagen angenommen — Geringe Mehrheiten für das Kabinett

Berlin, 15. April. In mehrstündigen Abstimmungen hat gestern der Reichstag die Regierungsvorlagen angenommen und sich auf den 2. Mai vertagt.

Zur dritten Lesung des Finanz- und Agrarprogramms hatten die Regierungsparteien und die Opposition alle Mitglieder, die am Samstag gefehlt hatten, telegraphisch nach Berlin berufen. Man füllte den ganzen Vormittag durch eine Debatte aus, größtenteils nur deshalb, um das Eintreffen dieser letzten Hilfstruppen abzuwarten. Der Abgeordnete Hepp von der christlich-nationalen Landvolkpartei trat nochmals für das Agrarprogramm ein, während Dr. Silberding die Folgen der neuen Agrarpolitik in den schwärzesten Farben malte und sagte, daß sie der deutschen Gesamtwirtschaft den schwersten Schaden zufügen werde. Zum Schluss rührte Silberding die Trommel zum Wahlkampf. Vizentiat Mümm von den Christlich-Nationalen nahm das Stichwort über den Wahlkampf auf und erklärte, er und seine Freunde könnten mit ruhigem Gewissen Neuwahlen entgegensehen. Dann verteidigte noch einmal der Ernährungsminister Schiele sein Programm gegen die Silberding'sche Kritik. Er trat insbesondere dessen Argument entgegen, daß die Erhöhung der Zölle und die damit verbundenen Maßnahmen ein erneutes Ansteigen der Löhne zur Folge haben müßten. Der Minister versuchte weiter die von sozialdemokratischer Seite vorgetragene Bedenken wegen der Wirkungen des Agrarprogramms auf die deutsche Handelsvertragspolitik zu zerstreuen.

Der badische Abgeordnete Kemmerle begründete einen sozialdemokratischen Antrag, die Konsumgenossenschaften aus der Warenhaussteuer herauszulassen. Finanzminister Moldenhauer hat, den Antrag abzulehnen, der, wenn er verwirklicht würde, eine schwere Einbuße für die Finanzen bedeuten müßte.

Dann war man endlich so weit, daß mit der Abstimmung begonnen werden konnte. Zum Gesetz über Zolländerungen, das die Mineralölzölle und das Agrarprogramm enthielt, wurden zunächst verschiedene sozialdemokratische und kommunistische Änderungsanträge abgelehnt. Die Mineralölzölle und die ersten Artikel des Agrarprogramms wurden in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, der Nationalsozialisten und bei einigen Artikeln gegen einen Teil der Deutschnationalen angenommen, darunter auch die sogenannte Junktim-Vestimmung, wonach die Agrarvorlage nur in Kraft treten kann, wenn auch sämtliche Deckungsvorlagen angenommen sind.

Hinterher erst stellte sich zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß auch das Junktim zwischen Finanz- und Agrarvorlagen angenommen worden ist. Da nämlich inzwischen die einzelnen Positionen eine Aenderung erfahren hatten, hatte die Mehrzahl des Hauses offenbar gar nicht gemerkt, daß auch das Junktim zur Abstimmung stand.

Ueber die Roggenpreisregelung wurde auf Antrag der Kommunisten namentlich abgestimmt. Von insgesamt 491 sind 454 Abgeordnete anwesend. Mit 261 gegen 193 Stimmen wurde die entsprechende Position des Sozialtarifes angenommen. Mit fast dem gleichen Abstimmungsergebnis wurden auch Weizen- und Milchzölle angenommen. Die Zollvorlage samt dem Agrarprogramm wurde in der Schlusssitzung mit 250 gegen 204 Stimmen angenommen. Der größte Teil der Deutschnationalen stimmte mit der Mehrheit.

Die Tabak- und Zuckersteuervorlage wurde sodann in namentlicher Abstimmung mit 290 gegen 224 Stimmen angenommen. Gegen das Gesetz stimmte auch ein Teil der Deutschnationalen. Im höchsten Grade kritisch gestaltete sich die Situation bei der Biersteuer. Bei der Schlusssitzung über das Kompromiß, das Bier-, Umsatz- und Warenhaussteuer umfaßt, brachte es die Regierung nur auf vier Stimmen Mehrheit, die sich bei der Mineralwassersteuer sogar noch um eine weitere Stimme verringerte.

Bei der Umsatzsteuer, die bekanntlich als Änderungsantrag zur Biersteuervorlage eingebracht worden war, wurde beschlossen, daß die Angehörigen der freien Berufe, sowie Handelsagenten und Makler von der Steuer befreit sind, wenn der steuerpflichtige Umsatz nicht mehr als 18 000 Mark jährlich beträgt. Bisher betrug die Grenze 6000 Mark. Der sozialdemokratische Antrag, Konsum- und Wirtschaftsgenossenschaften von der erhöhten Umsatzsteuer freizulassen, wurde mit 262 gegen 192 Stimmen abgelehnt.

Damit war aber die Hauptgefahr überwunden. Die restlichen Abstimmungen stießen auf keinen erhöhten Widerstand mehr.

Bei dem Gesetzesentwurf über die Vorbereitung der Finanzreform wurde im Reichstag über den Artikel 2, der die Streichung der Zollmittel für die Invalidenversicherung betrifft, namentlich abgestimmt. Der Artikel wurde mit 249 gegen 204 Stimmen angenommen. Das Gesetz über die Finanzreform wurde in einfacher Abstimmung endgültig angenommen.

Nach Annahme sämtlicher Steuer- und Agrarvorlagen vertagte sich der Reichstag auf den 2. Mai. Es soll dann die erste Lesung des neuen Reichshaushaltes beginnen.

Der Staatshaushalt Großbritanniens

Auch England muß neue Steuern erheben

London, 15. April. Schatzkanzler Snowden brachte am Montag im Unterhaus mit allgemeiner Spannung erwarteten Haushalt ein. Snowden führte im wesentlichen folgendes aus:

Das am 31. März zu Ende gegangene Finanzjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 14 522 Pfund statt dem im Voranschlag verzeichneten Ueberschuß von 4 Millionen Pfund. Ueberschüsse weisen auf: Das Schatzministerium mit 9 Mill. was gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von 800 000 Pfund bedeutet, und die Vermögenssteuer mit fast 500 000 Pfund. Zurückgegangen sind die Einkommensteuer um 2 Mill. Pfund, die Sondersteuer auf große Einkommen um 1,5 Mill. Pfund, Zölle und Steuern um 3 Mill. Pfund, die Erbschaftsteuer um mehr als 1 Mill. Pfund. Die Nationalanleihe, die am 31. März 1929 7500 Mill. Pfund betrug, ist am 31. März 1930 auf 7400 Mill. Pfund zurückgegangen. Die schwebende Schuld hat sich im letzten Rechnungsjahr um 100 Mill. Pfund vermindert. Snowden erklärte, es sei seine Absicht, dem Parlament eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Haushaltfehlbeträge vorzuschlagen. Die Steigerung der Ausgaben für Meer, Flotte und Luftstreitkräfte betrage gegenüber dem Stand von vor 3 Jahren mehr als 7 Mill. Pfund.

Der Minister ging dann näher auf die Maßnahmen ein, die er zum Ausgleich des Haushalts zu ergreifen gedenke. Für 1930 seien die gesamten Einnahmen mit 7 29 645 000 Pfund, die Ausgaben mit 7 81 900 000 Pfund veranschlagt, so daß sich ein Fehlbetrag von 42 254 000 Pfund ergebe. Die Einführung neuer Steuern sei angehtlich dieser Finanzlage unabweislich. Die Ausgaben auf Spitzen, Gebirgs- und Handhabe und Glühstrümpfe würden bis zum Ablauf dieses Jahres bestehen bleiben. Eine Aufgabe der MacCenna-Zölle sei unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht möglich. An neuen Steuern werde mit sofortiger Wirkung

eine zusätzliche Abgabe auf Bier, die jedoch nicht zu einer Erhöhung des Einzelverkaufspreises führen dürfe, eine Landabgabe und eine Erhöhung des Einkommensteuersatzes eingeführt. Durch die Erhöhung der Einkommensteuer wird eine Sondererinnahme von 21 Mill. Pfund erwartet. Die Steuersätze für große Einnahmen würden gleichfalls erhöht, und zwar um 9 Pence bis 1 Schilling per Pfund bei Einkommen von über 50 000 Pfund jährlich. Die Erbschaftsteuer werde ebenfalls erhöht, um ihren jährlichen Ertrag auf 7 Mill. Pfund zu bringen.

Einen Teil seiner Rede widmete der Schatzkanzler allgemeinen wirtschaftlichen Betrachtungen. Er wies u. a. darauf hin, daß das wirtschaftliche Gedeihen des Landes günstige Aussichten erwecke. Zum mindesten könne man sagen, daß die Industrie als Ganzes ihre gegenwärtige Stellung halte.

Die Entwicklung des englischen Haushalts zeigt ein Anwachsen von rund 200 Mill. Pfund im letzten Vorkriegsjahr auf 910 Mill. Pfund im Jahre 1922 und ist seitdem ziemlich stetig bis auf 742 Mill. Pfund gesunken. Die Einkommensteuer ist von 1 1/2 Schilling je Pfund im Jahre 1914 auf 6 Schilling je Pfund im Jahre 1928 gestiegen und nun auf 4 Schilling zurückgegangen.

Bestückung von Flugzeugen mit schweren Geschützen.

Der Luftfahrtmitarbeiter des „Daily Telegraph“ berichtet, daß das große deutsche Flugboot Do X für Großbritannien und andere Mächte Veranlassung war, geheime Versuche über den Bau ähnlicher großer Flugzeuge zu machen, um die Verwendung schwerer Geschütze in derartigen Flugzeugen zu erproben. Flugzeuge wie Do X seien vom wirtschaftlichen Standpunkt vielleicht unrentabel, aber sie eröffnen neue Möglichkeiten für die Bestückung von Flugzeugen mit schweren Geschützen. Die Entwicklung der Luftwaffen habe nun in der Ausrüstung mit Geschützen eine ähnliche Entwicklung erreicht, wie die Flotte vor mehreren Jahrzehnten.

Tages-Spiegel

Der Reichstag nahm gestern nachmittag die Schlusssitzung über die Deckungsvorlagen vor. Das Kabinett hat bei allen Vorlagen und Anträgen eine, wenn auch z. T. sehr geringe, Mehrheit erhalten.

Nach Annahme der Regierungsvorlagen hat sich der Reichstag auf den 2. Mai vertagt.

Snowden unterbreitete dem englischen Unterhaus den Staatshaushaltsentwurf. Das Defizit von 42 Millionen Pfund wird durch Zölle und Steuererhöhungen ausgeglichen.

Die französische Kammer hat in einer Nachsitzung das Budget mit großer Mehrheit angenommen, wobei sich bei den Beamtenpensionen ein Konflikt mit der Regierung ergeben hat.

Die Schlusssitzung der Londoner Seemächtekonferenz ist auf Osterdienstag anberaumt worden.

Polen hat das auf der Zollfriedenskonferenz angenommene Abkommen über die einjährige Verlängerung der Handelsverträge, sowie das Protokoll über die wirtschaftlichen Verständigungsverhandlungen unterzeichnet.

In Berlin wurden 12 Nationalsozialisten, die einen Parteilosen überfallen und schwer mißhandelt hatten, in Haft genommen.

Die Ratifikation der Haager Abkommen

Am 15. April. Amlich wird mitgeteilt: Die neueste Nummer des Reichsboten enthält Teil 2 der Ratifikation der Haager Abmachungen und das Inkrafttreten der Räumungsamnestie. Die deutschen Ratifikationsurkunden sind am 26. März 1930 bei der französischen Regierung hinterlegt worden. Die belgische Regierung ist am gleichen Tage von der Hinterlegung unterrichtet worden.

Osterurlaub des Reichskanzlers.

Reichskanzler Dr. Brüning wird sich zu einem kurzen Urlaub voraussichtlich in seine westfälische Heimat begeben. Auch die übrigen Reichsminister und eine Anzahl preussische Staatsminister werden den Osterurlaub außerhalb Berlins verbringen.

Die letzten Sprengstoffanschläge aufgeklärt

Am 15. April. Das Polizeipräsidium Altona teilt mit: Nach längeren Vorbereitungen ist es der Polizei gelungen, die Sprengstoffanschläge vom 15. März 1930 auf das Stadthaus von Oldesloe und das Finanzamt in Neumünster aufzuklären. Es ist festgestellt worden, daß Angehörige des Bawerwulf an der Herstellung der Sprengkörper und der Ausführung der Attentate beteiligt waren. In einer Hamburger Wohnung sind die Sprengladungen zusammengebracht und dann mittels Kraftwagen an den Tatort gebracht worden. Vier Beteiligte, und zwar der Chemiker Dr. Hellmann, der Sattlermeister Paul Koch, der Kaufmann Wolf Müller und der Kaufmann von Milamowicz-Möllendorf sind bereits festgenommen und werden zurzeit eingehenden Verhören unterzogen. Der durch das Beweismaterial festgestellte Tatbestand ist durch ein Geständnis bereits erhärtet worden. Die weiteren Ermittlungen dauern an.

Schwere Unfälle in Bergbaubetrieben

Am 15. April. Im unterirdischen Betrieb der Zeche Recklinghausen I-II in Recklinghausen-Süd wurde beim Losgehen eines Sprengschusses im Flöz Sonnenschein das Gebirge nach, wodurch 3 Bergleute getötet und 3 weitere schwer verletzt wurden. Wie mitgeteilt wird, handelt es sich um eine explosionsartige Erscheinung im Revier VII des Flözes Sonnenschein in einem Streben, der mit 8 Mann besetzt war. Durch die Explosion wurden die Kohlen herausgedrückt. Zwei Bergleute waren sofort tot, ein dritter starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Drei weitere wurden schwer und einer leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist bis jetzt völlig unbekannt. Eine Schlagwetter- oder Kohlenstaubexplosion dürfte nicht in Frage kommen, da hierfür jegliche Anzeichen fehlen. Man nimmt an, daß das Gebirge sich abgesetzt hat.

Zwei weitere tödliche Unfälle ereigneten sich am Sonntag auf der Zeche Schlägel und Eisen in Langenbrehm. Ein Bergmann geriet unter herabfallende Gesteinsmassen, unter denen er erstickte. Auf einem anderen Schacht derselben Zeche kam während des Schichtwechsels ein Bergmann dadurch zu Tode, daß er einem Junge ausweichen wollte und mit dem Kopf an die Starkstromleitung geriet.

Ämtliche Bekanntmachungen

Maul- und Klauenfeuche.

Die Maul- und Klauenfeuche in Holzgerlingen M. Böblingen ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Calw, den 14. April 1930.

Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Zwei Dampfstraßenwalzen

werden in der Zeit vom 22. April bis 28. Mai die Staatsstraße zwischen der Landesgrenze bei Unterreichenbach und Bad Liebenzell bearbeiten.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Fahrer und Fahrzeuge vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Straße freigegeben wird.

Calw, den 17. April 1930.

Straßen- und Wasserbauamt.

Freie Bäckereinnung Calw und Umgebung

Die Mitglieder werden auf die Fachzeitung hingewiesen betreffs dem Arbeitsbeginn über Ostern.

Ostergeschenke

für den Herrn

Dornbuschkragen
Frühjahrs-Krawatten
Seidene Einstecktücher
Hosenträger, Sockenhalter
Socken, Sportsutzen
Einsatz- und Zefirhemden

für die Dame

seid. Schlüpfer u. Unterröcke
seid. Sommerstrümpfe
weiße Unterwäsche
„Rihana“ Hemdhosen
moderne Schürzenstoffe
Handschuhe, Taschentücher

für das Kind

Mädchen- u. Bubenschürzen
gehäkelte und gestrickte
Kinderjäckchen u. Kleidchen
Bieyles Knabenanzüge
Söckchen und Kniestrümpfe
Kindertaschentücher in Pack.

in reicher Auswahl bei

Friedrich Daur
Calw / Marktplatz

Empfehle

Nudelböden

auf Gründonnerstag von 9 Uhr ab
und nehme Bestellung entgegen

Gottlob Riethammer Marktpl. 15.

Ich biete an aus meiner Hochleistungs-
zucht weiß amerikanische Leghorn

Bruteier 25 **Eintagsküken 70**
Singhennen zu Tagespreisen.

Lohnbrut

Eielage 15 bis 20 je nach Mengen.
Geflügel-farm Calwerhof Calw.

Donnerstag, den 17. April von vor-
mittags 7 Uhr ab steht

in Calw im Löwen

ein großer Transport



erstkl. gewöhnliche
junge Milchkühe,
schwere hoch-
trächtige Kalbin-
nen, schöne junge Stiere, große
Auswahl Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen

Rubin und Max Löwengart.

Stammheim

Im Wege der

Zwangs- vollstreckung

versteigere ich am Mitt-
woch, den 18. April, vor-
mittags 11 Uhr:

ein leeres Faß

zirka 300 Liter.

Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Weidenbach.

Bad Liebenzell

Im Wege der

Zwangs- vollstreckung

versteigere ich am Mitt-
woch, den 18. ds. Mts.,
vorm. 10 Uhr gegen bare
Bezahlung:

1 Schlafzimmer, Maha-
goni, bestehend aus 3-
teilig. Spiegelschrank,
1 Paar Bettladen mit
Patentrösten, 2 Nach-
tische mit Marmor, 1
Waschkommode (Mar-
mor, Spiegel), 2 Sessel,
je neu; 1 Paar tann.
Bettladen, 2 Nachttische
1 Schemel, 1 Waschtisch,
je gebraucht.

Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Dingemach.

Ostergeschenke

Reizende

Spiele

zu weit herabgesetzten

Preisen

50 g , 80 g , Mk. 1.50

Besichtigen Sie meine

Schaufenster!

Buchhandlung

Kirchherr

Eier

10 Stück Mk. 1.—,

Orangen

5 Pfund Mk. 1.—,

Äpfel

1 Pfund 20, 25, 30
und 40 Pfg., empfiehlt

Wurster am Markt.

Alfred Pfeiffer

Baumaterialien, Calw

Telefon 97

Salzziegel

vom Salzziegelwerk Rhein-
zaben bei Sockgrün zu
konkurrenzlos billigen Prei-
sen ab Lager und waggon-
weise. Kontor und Lager
beim Güterbahnhof.

Rehrichtemer



In jeder Größe
empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung



Sieh da —
sieh da!

Da kommt er ja,
der Osterbote aller Zeiten.

Damit das Gute, das er bringt,
auch köstlich österlich gelingt,
müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

FRÖHLICHE OSTERN!

MARGARINE

Rama
im Blauband

doppelt so gut

½ Pfd 50 Pfg

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Nur auf diesem Wege.

Calw, den 15. April 1930.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Heimgang
unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Buck, Bäckermeister

erfahren durften, sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn
Dekan Noos für seine trostreichen Worte, für die ehrenden Nachrufe und Kranznieder-
legungen der Bäckereinnung und des Bienenzüchtervereins Calw, für die erwiesene Ehre
der Herren Ehrenträger, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen,
die ihn zu seiner letzten Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh Keuchhusten
Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in
veralteten Fällen der schleimlösende

Dellheim's Brust- und Lungentee.
Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken.

Stets vorrätig: Alte Apotheke Calw,
Apotheke v. C. Mohl, Bad Liebenzell.

Herrenhüte

U und Mützen
T

»Schäberle

Marktplatz 11 neben dem Rathaus
Größtes Fachgeschäft am Platze.

Oberkollbach, den 14. April 1930.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe
und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden
meiner lieben Frau, Mutter und Tochter

Margarete Wentsch
geb. Riethammer

erfahren durften, danken wir herzlich. Ins-
besondere gilt unser Dank Herrn Pfarrer
Dierlamm für die trostreichen Worte, den
Herren Ehrenträgern, sowie dem »Lieder-
kranz« Oberkollbach und dessen Leiter Herrn
Steinmüller für den erhabenden Gesang,
ferner danken wir für die vielen Kranz-
penden und letzten Worte ihrer Schulreun-
dinnen, sowie noch allen denen, die sie an
ihrem Krankenlager besuchten und sie er-
quichteten, und allen, die sie zu ihrer letzten
Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.